

68  
Mel. Brüder zu den festlichen 2c.

Seid willkommen uns viellieben Brüder  
Nochmals auf des Berges fels'gem Haupt,  
Rauschen laßt wie Quellen frische Lieder,  
Deren Lenzeskleid fein Winter raubt.

Wo Gesang ertönt,  
Ist der Gram verpönt,  
Wie die dunkle Nacht vor dem Sonnenlicht.

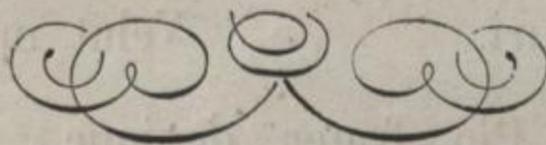
Wie Ihr seht entlang den Höhen gleiten,  
Wann der Tag entschlief, das Abendglühn,  
So laßt froh Grinn'ung lieber Zeiten  
Lebenswarm an Euch vorüberziehn!

Aus dem Abendlicht  
Sich die Sonne bricht,  
Jeder Abendschein ist erster Morgengruß.

Mild, gleichwie der Glanz der lichten Sterne,  
Fest, wie unsre alten Berge stehn,  
Woll'n wir Brüder scheidend in die Ferne,  
In den schweren Kampf des Lebens gehn;  
Stehn wie Eichwald fest,  
Der vom Grund nicht läßt,  
Mag der Sturm ihn noch so rauh umwehn.

Reicht zum Bunde, Brüder, Euch die Hände,  
Heil Dir, Lausitz, Heil Dir, Vaterland!  
Unser Streben Gott zum Besten wende,  
Dem der Weg und unsre Kraft bekannt;  
Streut wie Blätter auch  
Hin uns Windeshauch,  
Doch dem alten Stamme sind wir treu!

*Aud. Claus.*



Druck von C. G. Naumann in Leipzig.

1726 XXII 10 B